



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 25. Februar.

W i e n.

Bei der am 1sten d. M. vorgenommenen zehnten Verlosung des Ansehens vom Jahre 1834 per 25 Millionen Gulden sind die hier unten bezeichneten 85 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigelegt sind, gezogen worden.

Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
14	261	280	930	18581	18600
32	621	640	968	19341	19360
135	2681	2700	1013	20241	20260
144	2861	2880	1062	21221	21240
149	2961	2980	1067	21321	21340
163	3241	3260	1094	21861	21880
172	3421	3440	1148	22941	22960
196	3901	3920	1149	22961	22980
212	4221	4240	1165	23281	23300
218	4341	4360	1207	24121	24140
220	4381	4400	1224	24461	24480
260	5181	5200	1232	24621	24640
303	6041	6060	1266	25301	25320
317	6321	6340	1274	25461	25480
348	6941	6960	1278	25541	25560
367	7321	7340	1283	25641	25660
402	8021	8040	1309	26161	26180
426	8501	8520	1310	26181	26200
489	9761	9780	1391	27801	27820
532	10621	10640	1442	28821	28840
566	11301	11320	1449	28961	28980
621	12401	12420	1487	29721	29740
639	12761	12780	1497	29921	29940
653	13041	13060	1509	30161	30180
736	14701	14720	1512	30221	30240
774	15461	15480	1527	30521	30540
795	15881	15900	1579	31561	31580
826	16501	16520	1640	32781	32800

Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
1652	33021	33040	1972	39421	39440
1686	33701	33720	2024	40461	40480
1723	34441	34460	2055	41081	41100
1727	34521	34540	2118	42341	42360
1730	34581	34600	2125	42481	42500
1771	35401	35420	2135	42681	42700
1779	35561	35580	2138	42741	42760
1785	35681	35700	2168	43341	43360
1812	36221	36240	2187	43721	43740
1851	37001	37020	2280	45581	45600
1857	37121	37140	2298	45941	45960
1867	37321	37340	2345	46881	46900
1896	37961	37920	2447	48921	48940
1916	38301	38320	2495	49881	49900
1957	39121	39140			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 2. Mai 1845 Statt haben.

Se. K. K. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Febr. d. J., den Rath des Steyer-märkischen Landrechtes, Peter Erasmus Gspan, und den Rath des Stadt- und Landrechtes in Triest, Anton v. Schenkenstuel, zu Rätthen des Tyrolisch - Vorarlbergischen Appellationsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruhet. (W. 3.)

Schweiz.

„Schweizer Blätter“ schreiben aus Bern: Mit Ostern soll der Plan verwirklicht werden, welchem Emmanuel von Fellenberg sel. eine große und weitläufige Baute auf seinem Landgute Mäti bei Bremgarten (zwischen Hofwyl und Bern) gewidmet hatte. Das Unternehmen besteht nach der Anzeige seiner Söhne in einer landwirthschaftlichen Erziehungs- und Lehr-

berger als Markgraf der Ostmark. Die Gründung der heil. Kreuz-Kirche bei Worum in Steyermark, im Jahre 1168. Bergschloß Burg in Krain. Das Christageschenk. Religion. Die Kinder von Raumburg. Der steinerne Hund auf Minneberg. (Hiezu ein Kupf.) Der letzte Babenberger.

Die Marmorbilder auf dem Schlosse Blansko in Mähren. (Hiezu ein Kupf.) Beste Döburg und ihre feindlichen Bewohner. Die Zerstörung von Kaurzim im Böhmerlande. Die Schweden vor Wien, oder die Entstehung des Namens Brigitten Aue. Der Kalkstein bei Branik. Der Rucknacker und die Ruck. Der arme Fischer. Die Zauberschwestern am Mädelberge. (Hiezu ein Kupf.) Gründung der Stadt Sarr im Böhmerlande. Gründung des Kufusbads in Böhmen. Die Burgtrümmer von Kleinfal. Gründung der Stadt Constantinopel. Geschwisterliebe. Der weibliche Engel als Belohner treu erfüllter Pflicht. (Hiezu ein Kupf.) Der Hahnenruf auf Falkenstein. Gründung von Venedig.

Romantische Erzählungen und Sagen.

3 Bändchen in 8. mit Titelskupfern und gefärbten Umschlag, geb. 1 fl. C. M.

Inhalt der 3 Bändchen.

Des Peterswaldfly Liebe, oder die Gründung von Buchlowitz. Buchlows Grundstein, oder die Friedegilbs-Höhle in Mähren. Die Todtenhand, oder Gott verläßt die Unschuld nicht. Der Holzhacker und sein Weibchen. Herrsucht und Liebe. Der Fall auf die Nase, war der Grundstein meines Glückes. Die Iderads-Zäule.

Der Bauer als König. Der Mutter Fluch oder die Töchter der Maidenburg. Der Todtensaal auf dem Schlosse la Forse oder die beiden Fächter. Die weiße Frau auf dem Neuschlosse. Der letzte Zueger. Die blaue Kammer oder das Wechselkind. (Sage aus dem sächsischen Erzgebirge.) Der alte Gott lebt noch.

Der schwarze Jesko, oder die Gründung von Schwadowitz. Der Kopf des Bradacz in der Wladislawbrücke zu Prag. Der ewige Wanderer. Der goldene Wagen. Maria Pfortnerin. Die Zigeunerin. Buntes Allerlei aus dem Gebiete historischer Merkwürdigkeiten.

M a r t h a.

Ein belehrendes Unterhaltungsbuch für Mädchen, welche gute Frauen werden wollen. 24 kr. C. M.

Da wohl zur Bildung des Mädchens, zur künftigen Hausfrau und Mutter nie zu viel geschehen kann, so dürfte dieses Werkchen, worin die Frau Verfasserin uns das Bild einer Hausfrau und Mutter des Mittelstandes aufstellt, sehr wünschenswerth seyn; und unsere Mädchen darauf aufmerksam machen, daß, um glückliche Gattin und Mutter zu seyn, und den Gatten beglücken zu können, mehr vonnöthen ist, als ihren Fuß nach der letzten Mode zierlich zu ordnen, um sich in ihren Tanz- und Theegesellschaften anständig zu betragen; daher es nicht anders als aufs Beste anempfohlen werden kann.

Zuruf in der Wüste. Ein Blick in die Vor- und Folgezeit.

Von F. Fink. 2 Theile im Umschlag, geb. 40 kr. C. M. (Inhalt beider Theile.)

Contemplation. Ursprung der Unvollkommenheiten der Geschöpfe, Neues Licht; Augen- und Ohrentäuschungen. Erfolg. Streben der Philosophen = Illumination, ihre Grundsätze allgemein zu verbreiten. Mittel, deren sich die vorgeblichen Philosophen zur Verbreitung ihrer verderblichen Grundsätze bedient hatten. Bemühungen gegen den Philosophismus und ihre Vergeblichkeit. Aufhebung der Mönchsklöster. Fernerer Betrieb der Sophisten. Anwendung. Zweck des Treibens und Strebens jener Weltauflärer. Grundsätze jener Philosophen. Religion, Moral und Staat betreffend. Folgerungen für unsere Generation und Zeitgeist. Nothwendigkeit der Vereinigung der Kirche und des Staates. Das Wesen der Religion. Der Glaube. Mathematische Beweise einer höheren Weltordnung. Gott. Sittenveredlung.

Blüthen und Früchte christlicher Weisheit oder Kernsprüche der heil. Väter und Kirchenschriftsteller. 40 kr. C. M.

In der Voraussetzung, daß, wenn Denksprüche profaner Schriftsteller, die manche Sätze der Lebensweisheit enthalten schon so viel Anziehendes haben, die religiösen Aussprüche kirchlicher und heiliger Lehrer dem Christen weit willkommener seyn müssen, bietet der Verfasser in diesem Werke eine ganze Sammlung derselben dar, die reichliche Belehrungen und Eröfungen spenden, und bei dem öffentlichen Religionsunterrichte, wie zur Selbsterbauung, mit größtem Nutzen gebraucht werden können.

Paris, 13. Februar. Die Dampscorvette *La-voisier* hat die arabischen Häuptlinge, welche Frankreich besucht haben, nach Afrika zurückgebracht. Als dieses Schiff am 2. Februar vor Algier erschien, war das ganze Land bis an die Thore der Stadt mit Schnee bedeckt. So etwas war seit der französischen Occupation nicht vorgekommen.

Die Fregatte *Virginie*, mit dem Admiral Hamelin an Bord, war am 2. November in Valparaiso angekommen, wo sie mit der Fregatte *Boussole* zusammentraf, welche gegen Mitte Septembers von Tahiti abgegangen war. Die aufständischen Bewegungen dauerten fort. Eine Viertellieue von Papeiti hatten sich eben damals Eingeborne zusammengedrängt, und der Gouverneur Bruat schickte sich an, gegen dieselben ins Feld zu rücken um sie zu zerstreuen. Die Königin Pomare war noch nicht zurückgekehrt.

Algier, 30. Jänner. Bei dem anhaltenden schönen Wetter hat die geologische Revolution von Mustafa keine merklichen Fortschritte mehr gemacht, es ist aber zu fürchten, daß die Regengüsse im Februar die Thonschichten von neuem in Bewegung setzen werden. In unserer Stadt darf man bei solchen Veränderungen des Bodens immer auf antiquarische Entdeckungen rechnen, man kann nirgends aufgraben, ohne daß man auf Merkzeichen alten Römerlebens stößt. Tüngst ist wieder in der Straße Bab-el-Wed bei Grundlegung eines neuen Gebäudes, in der Tiefe von 4 Meter, eine vollkommen erhaltene alte Straße zum Vorschein gekommen, die mit Steinplatten von 80 Centim. Länge, 50 Centim. Breite und 27 Centim. Dicke gepflastert ist. Die zu Tag gebrachte Straßenstrecke ist über 4 Meter breit, doch scheint die ganze Breite zu seyn. Dieser feste Weg, ohne Kalk oder Cement, ruht auf bloßer Erde, und ist rechts und links von starken behauenen Steinen eingefast, die etwas über den Straßenboden hervorstehen und abgerundet sind, fast umgelegten und halb eingegrabenen Säulen gleich. Auf den Platten, hatte man eine starke Kieselsteinschicht gefunden, was anzudeuten scheint, daß die Regenwasser von den benachbarten Anhöhen die verlassene Straße von Scosium eingenommen hatten, ehe die Araber kamen und den Boden der Römerstraße als Basis für ihre Bauwerke wählten.

(Allg. Z.)

Spanien.

Die Batterien von Gibraltar hatten auf das spanische Dampfschiff „Gironde“, das, mit einem beschädigten Küstenwachtschiffe im Schlepptau, an der Punta de Europa vorbeiführ, gefeuert, obgleich das

spanische Schiff seine Flagge zeigte. Auf eine Anfrage in der Sitzung am 6. der Deputirtenkammer erklärte aber der Seeminister, daß der Gouverneur von Gibraltar vollkommene Genugthuung geleistet und den schuldigen Offizier zur Strafe gezogen, auch erklärt habe, daß hinfort auf kein spanisches Schiff mehr gefeuert werden solle, auch wenn es unter den Batterien des Plages vorbeifahre. — Briefe aus Gibraltar wollen wissen, das schwedische und das dänische Geschwader werden Feindseligkeiten gegen Marocco eröffnen, wenn nicht die maroccanische Regierung ihre Tribut = Forderungen an beide Staaten aufbehe.

Der Congress beschäftigt sich noch immer mit der Berathung über den Gesetzensvorschlag, die Unterdrückung des Sklavenhandels betreffend. — Der Congress hat den Deputirten von Sevilla, Quintanilla Montoya, durch ein förmliches Votum (105 Stimmen gegen 18) ausgeschlossen. Es ist dieß wohl der erste Fall dieser Art in einer gesetzgebenden Versammlung, denn der Grund der Ausschließung ist, daß der Deputirte Quintanilla Montoya überführt worden, auf dem Wege bei dem Kriegs = Minister Narvaez vergoldetes Silbergeschirr (Wermeil) eingesteckt zu haben. (W. Z.)

Madrid, 1. Februar. Herr Castillo y Roenza, unser Charge d'Affaires am heiligen Stuhl, ist hier eingetroffen. Es bedurfte einer mündlichen Verständigung mit der Regierung, um ihm die nöthigen Instructionen und Vollmachten zu ertheilen. — Das Eintreffen dieses Diplomaten hat Aufsehen erregt. Man glaubte Anfangs, er bringe schon das Concordat mit. Doch es scheint sich nur um einige Bedingungen in Betreff der Anerkennung der Königin Isabella durch den päpstlichen Stuhl zu handeln, zu deren Bewilligung sich Hr. Castillo nicht ermächtigt glaubte, ohne zuvor nochmals mit der Regierung Rücksprache zu nehmen. Der päpstliche Stuhl soll übrigens jetzt sehr günstige Gesinnungen für beide Königinnen hegen.

Madrid, 2. Februar. Der Baron de Meer und der Marquis de Palacios, sind gestern Abend mit der Diligence von Saragossa hier eingetroffen. (Prg. Z.)

Großbritannien.

Man liest im „Morning-Chronicle“ vom 11. d.: Es verbreitet sich das Gerücht, und wir wiederholen es auf hinreichende Autorität, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz Albert, den Titel eines „Königsgemahls“ (King Consort) nächstens erhalten wird. Wir vermuthen, daß bald darauf auch eine Vermehrung seiner Appanage folgen werde.

Die Königin hat bei ihrem Aufenthalte in Brighton auf ihren Spaziergängen viel von Zudring-

anstalt. Diese Ackerbauschule ist nämlich dazu bestimmt, solche junge Leute erziehend zu bilden, welche sich der Landwirtschaft in der Absicht widmen wollen, dereinst entweder selbst ihr bäuerliches Gut rationel zu bewirtschaften oder um als Verwalter, Buchhalter u. s. w. Anderen zu dienen. Die Unternehmer versprechen, auf den Unterricht in theoretischer und practischer Richtung, nicht minder aber auch auf die sittliche, religiöse und gewerbliche Bildung alle Sorgfalt zu verwenden. Die aufzunehmenden Zöglinge sollen confirmirt seyn, und in der Regel das sechzehnte Jahr zurückgelegt haben. Die Dauer eines vollständigen Curres ist auf drei Jahre bestimmt. Im ersten Jahre kostet es für Schweizer 800 Fr., im zweiten 400 Fr. im dritten aber Nichts. Gegentheils werden den Zöglingen schon vom zweiten Jahre die verrichteten Arbeiten nach laufenden Preisen vergütet, und aus dem Werthe der Arbeiten Sparcassen für die Schüler angelegt.

(Ulg. Z.)

Graubünden. Die Felsberger werden den neuen Ansiedelungsplatz unter dem Schloßhügel auf der Ebene des linken Rheinufers sobald als möglich beziehen. Die Uebersiedelung wird 421,296 Fl. oder 505,555 Frank Kosten verursachen. Diese übersteigen nach der Erklärung des kleinen Rathes die Kräfte der Gemeinde Felsberg bei weitem, da diese gewärtigen muß, einen großen Theil ihrer liegenden Güter beim Felssturze einzubüßen. Die Regierung hat daher an die übrigen Gemeinden des Cantons eine Einladung zu freiwilligen Unterstützungsbeiträgen erlassen.

(Prg. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Das „Giornale del Regno delle due Sicilie“ vom 7. Februar enthält die Anzeige, daß Se. Majestät der König dem heil. Vater den Wunsch eröffnet habe, drei neue Bisthümer in Sicilien, und zwar in den Städten Noto, Trapani und Caltanissetta errichtet, — die bischöfliche Kirche von Syrakus zum Erzbisthum erhoben, und eine neue Diöceseneinteilung für Sicilien eingeführt zu sehen. — Se. Heiligkeit haben diesem Wunsche des Königs aufs Bereitwilligste willfahren und die zu diesem Behufe erforderlichen Bullen ausfertigen lassen, welche mit dem königlichen Exequatur versehen worden sind.

(Dest. B.)

Deutschland.

Leipzig, 14. Febr. Diejenigen, welche sich für Deutschlands Handel mit China und Ostindien interessieren, werden gern erfahren, daß die Versuchsexpedition, welche die hiesigen Häuser C. Hirzel und Co. und Carl und Gustav Harfort zu Ende des Jahres 1843 gemeinschaftlich unternommen haben (nach

dem von denselben den Interessenten erstatteten Bericht) den Hauptzweck derselben: „zuverlässige Data über die Absatzfähigkeit deutscher Erzeugnisse in jenen fernen Gegenden zu erlangen und weitem Unternehmungen dadurch eine sichere Unterlage zu geben“, in befriedigender Weise zu erfüllen verspricht. Die damit beauftragten Agenten (Herr R. von Carlswitz und Bernh. Harfort) haben, nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten, die Plätze Singapur, Manilla, Shanghai, Tschusan, Ningpo, Amoy, Hong-Kong und Canton berührt, angemessene Zeit auf Exploration des Warenabsatzes verwendet und die erforderlichen Notizen gesammelt, und werden in gleicher Weise noch Batavia, Calcutta, Bombay cc. besuchen. Ihre Bemühungen um gründliche Aufschlüsse werden wesentlich durch den Umstand unterstützt, daß sie ein Assortiment Waren besitzen, welches ihnen gestattet, praktische Erfahrungen über die Hauptartikel deutscher Fabrication zu gewinnen, während bloße Muster diesen Zweck nur höchst unzureichend erfüllen können.

Hamburg, 11. Februar. In diesen Tagen ist zum erstenmal ein Hamburgisches Schiff, die Brigg Andromache, von Schang-Hai, einem der neueröffneten chinesischen Häfen, kommend, in Kurhaven eingelaufen. Die Fahrt dieses Schiffes macht in der Geschichte unseres, Gott sey Dank! noch immer blühenden Welt Handels Epoche.

(Prg. Z.)

Belgien.

„Belgische Blätter unterhalten sich seit längerer Zeit schon von einer Erfindung des Artilleriemajors Kessels, die „der Retter (le sauveur)“ genannt wird. Diese Maschine soll nämlich Menschen aus Feuerbränsten unfehlbar (?) retten. Wiederholt hat sie gearbeitet, auch schon vor den Mitgliedern des Landtags, wie allgemein verlautet, mit günstigem Erfolg. Die Regierung hat jetzt eine Commission niedergesetzt, die Bericht über ihre Wirksamkeit erstatten soll. Falls dieser günstig ausfällt, dürfte die Maschine in allen Gemeinden eingeführt werden.

(Ulg. Z.)

Frankreich.

Die Zahl der in zwei Diebstählen auf dem Boulevard du Temple zu Paris festgenommenen Individuen beträgt 297. Von welcher Art dieses Gesindel war, mag man daraus ermessen, daß bis jetzt bloß Einer der Festgenommenen, ein ehrlicher Landmann, der zufällig in die Kneipe gerieth, entlassen werden konnte. Man erkannte manche Individuen darunter, auf welche längst gefahndet wird; einige hatten auch allerlei Diebstahlwerkzeuge bei sich. Im Ganzen sind von der Pariser Polizei seit den letzten Tagen des vergangenen Monates über 500 Verdächtige eingezogen worden.

(W. Z.)

lichkeit zu leiden, welche ihr schon früher diese Residenz verleidet hatte. Neulich wurde sie auf der Heimkehr von etwa 300 Individuen verfolgt, von denen Einige ihr geradezu unter den Hut guckten.

(W. 3.)

Zu den vielen Besteuerungsobjecten, für welche von den theilhaftigen Classen in Hinsicht auf den Ueberschuß der Staatseinkünfte durch die Eigenthumssteuer Erleichterung angesprochen wird, als da sind: Zucker, Thee, Baumwolle, Papier, Korn, Malz, Fenster u. s. w., kommt nun auch die Seife. Am Sonnabend fand in der London Tavern eine zahlreiche Versammlung von Seifenfabrikanten und Parlamentsgliedern Statt, worin dieser Gegenstand verhandelt und eine Petition ans Parlament beschloffen wurde. Unter den anwesenden Gentlemen war Hr. Hawes, der „ausgezeichnete Seifensieder (the eminent soap-boiler)“, wie er im „Parliamentary Guide“ genannt ist, und Unterhausmitglied für das Londoner Stadtquartier Lambeth, dann die Hh. Joseph Hume, Pattison, Egerton, Aldermann Humphrey u. a. „Liebt man (sagt der Standard) die Reden dieser Herren, die im Chronicle vier enggedruckte Spalten füllen, so sollte man wirklich die Ueberzeugung gewinnen, daß die Seisensteuer die einzige ist, welche auf das Land drückt. Aber gerade dasselbe wird von den Betroffenen von jeder andern Taxe behauptet. So ist Sir R. Peel in einer leidigen Lage. Er hat, es ist wahr, einen Ueberschuß von nahebei vierthalb Millionen zur Hand; aber die Steuern, die er damit aufheben soll betragen, nach einem mäßigen Ueberschlag etwa 20 Millionen!“

(Allg. 3.)

Wie die in der Capstadt erscheinende „Schiffahrtszeitung“ vom 29. November berichtet, verdankt man dem brittischen Regierungsresidenten an der Sal-danha-Bey, Hrn. Marsh, die Entdeckung eines in eben dieser Bucht auf der Madagas-Insel befindlichen sehr reichen Guano-Lagers, welches den Schiffbesitzern um so willkommener seyn wird, da die Vorräthe auf Schaboe beinahe ganz erschöpft sind. Die Schiffe sollten auf Madagas ganz unter denselben Bedingungen wie auf Schaboe, zum Düngerladen zugelassen werden.

(West. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 18. Jänner. Nach der letzten Niederlage der russischen Truppen wurde General Aureb (Aurep?) von der russischen Regierung abge-

sandt um mit Schamyl Bey in Unterhandlung zu treten. Er war ermächtigt ihm die Souveränität Tscherkessiens anzutragen (!) unter der Bedingung jedoch, daß er sich als Vasall des Kaisers von Rußland bekenne, sich verbindlich mache den Raubzügen der Tscherkessen an der russischen Gränze Einhalt zu thun, und daß er den russischen Truppen freien Durchgang durch Tscherkessien gestatte, damit die russische Regierung mit ihren transkaukasischen Besitzungen communiciren könne. Rußland seinerseits versprach den Handel Tscherkessiens frei zu geben, die Blockade aufzuheben und den Tscherkessen offenen Verkehr mit dem schwarzen und dem caspischen Meer zu gewähren. Schamyl Bey antwortete, er sey ein bloßer Kriegshauptling, und ermangle daher der zureichenden Gewalt solche Anträge anzunehmen oder auch nur einer Verathung zu unterstellen. So mißlang den Russen der Versuch, einen Vertrag mit den Tscherkessen abzuschließen. (Die ganze Nachricht scheint entstellt oder erfunden.)

(Allg. 3.)

Amerika.

Englische Blätter bringen neuere Nachrichten aus Vera-Cruz. Santa Anna und Paredes standen sich noch immer einander gegenüber; wie in den mexicanischen Kämpfen gewöhnlich, scheinen die Gegner sich alle Mühe zu geben, um nicht aufeinander zu stoßen. Santa Anna, der noch 5000 Mann zu Fuß und 2000 Reiter hat, soll einen Angriff auf Vera-Cruz beabsichtigen.

(W. 3.)

Mexico.

Mit einer in England angelangten westindischen Dampfpfost sind neuere Nachrichten aus Vera Cruz eingelaufen, doch erwähnen die Londoner Journ. kein Datum. Santa Anna, hieß es, war im Anmarsch gegen Vera Cruz, welches sich zum entschlossensten Widerstande rüstete; das Kriegsgefeß war in der Stadt verkündigt worden. General Paredes folgte dem Santa Anna auf dem Fuß, doch war es noch zu keinem Gefecht zwischen ihnen gekommen; das Heer des Ex-Präsidenten bestand angeblich noch aus 5000 Mann Infanterie und 2000 Reitern. Bei Queblo hatte sich das Landvolk gegen ihn erhoben, und überhaupt war die öffentliche Meinung des ganzen Landes entschieden zu Gunsten der neuen Regierung. In Vera Cruz hieß es, Santa Anna gedenke sich auf eines der brittischen Postdampfschiffe und mit diesem nach England zu flüchten. (Nach neuern Nachrichten aus Mexico soll Santa Anna's Sache verloren seyn.)

(Allg. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 21. Februar 1845.

	zu 5	pCt.	Mittelpreis.
Staatschuldverschreib.	zu 5	pCt.	(in G.M.) 111 5,8
detto	zu 4	pCt.	(in G.M.) 102 1,2
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)		782 1,2
Obligat. der allgem. und ungar. Postkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5	pCt.	—
	zu 2 1/2	„	65
	zu 2 1/4	„	—
	zu 2	„	—
	zu 1 3/4	„	—
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	zu 5	pCt.	—
	zu 2 1/2	„	64 1,2
	zu 2 1/4	„	—
	zu 2	„	57
	zu 1 3/4	„	—

Merar. Domest. (G.M.) (G.M.)

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 22. Februar 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen Weizen	2 fl.	42	fr.
— — — Rukurug	—	—	—
— — — Halbfrucht	—	—	—
— — — Korn	2	1	—
— — — Gerste	1	30	—
— — — Hirse	1	48	—
— — — Heiden	1	50	—
— — — Hafer	1	8	—

Fremden = Anzeige

der vier Angekommenen und Abgereisten. Am 22. Februar 1845.

Hr. Maximilian Rich. er Feldcaplan, von Ofen nach Pizzighetone. — Hr. Joh. Peter Miller, Consul der freien Hansestadt Bremen in Smir a, von Triest nach Wien.

Am 23. Hr. Franz Boner, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Vazzoni, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Leopold Colnhuber, Ingenieur und Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Fraccasoli, Handelsmannssohn, von Triest nach Graz. — Hr. Giovanni Tomas, Handlungsagent, von Triest nach Graz. — Hr. Constantin Zuwalta, Besitzer, von Wien nach Mailand. — Hr. Anton Matschnig, k. k. Postmeister und Realitätenbesitzer, nach Feldkirchen. — Hr. Johann Pernetti, Handelsmann, von Triest nach Graz.

Bei

IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Grebs, F., das Leiden Jesu in Fastenreden. Wien. 1842. geh. 36 fr.

(Z. Laib. Zeitung v. 25. Febr. 1845.)

Holzer, A., 24 Fastenbetrachtungen auf die sechs Freitage der heil. Fastenzeit durch vier Jahre. Wien. 1843. geh. 36 fr.

Pauls, P., das Vater unser, oder sieben Kanzelvorträge über die sieben Bitten des Vater unser für die heilige Fastenzeit. Aachen. 1844. geh. 28 fr.

Pichler, Joh., Fastenpredigten über die acht Seltigkeiten. Linz. 1842. geh. 40 fr.

Sailer, Franz Ser., sieben Fastenpredigten über die großen Wohlthaten des Todes Jesu Christi für uns. Linz. geh. 40 fr.

Schalt, Al., die Lebensquelle. Sieben Fastenreden über die Grundwahrheiten unserer heiligen Religion. Prag. 1840. geh. 1 fl. 15 fr.

Stroißnigg, L., leichtfaßliche christkatholische, homiletische Fastenpredigten über die Leidensgeschichte Jesu Christi. Linz. 1845. geh. 40 fr.

Guggenberger, J., M., neues Transporthsystem für Eisenbahnen, Straßen und Flüsse. 2ter unveränderter Abdruck, 1. Abtheilung, mit Abbildungen auf 4 Tafeln. Wien. 1845. geh. 2 fl.

Bird, E. D. M., englische Sprachlehre. Wien. 1845. geh. 1 fl.

Neugebauer, Jos., organische Darstellung der gesamten finanziellen Staatsverwaltung und des Controllwesens, dann der Casseneinrichtungen in den k. k. Staaten. Wien. 1845. geh. 2 fl. 20 fr.

Schönstein, G., Wien, wie es ist und — trinkt. 1. Hest. Wiener = Schusterbuben. 20 fr.

Handbuch

der

Gesetze und Verordnungen

welche sich auf das

Oesterreichische allgemeine bürgerliche Gesetzbuch

beziehen.

Von

Dr. Joseph Winiwarter.

Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

3 Thl. gr. 8. Wien. 1844. br. 6 fl.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 295. (1)

Nr. 2453

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Staatsvertrag mit der königl. preussischen Regierung wegen gegenseitiger kostenfreier Behandlung gerichtlicher Requisitionen. — Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 18. Mai 1844 den Abschluß eines Staatsvertrages mit der königl. preussischen Regierung wegen gegenseitiger kostenfreier Behandlung gerichtlicher Requisitionen zu gestatten geruht. — In Folge dessen hat zu Folge Eröffnung der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei die Auswechslung der gegenseitigen Ministerial-Erklärungen, wodurch der Gegenstand der Frage zwischen beiden Regierungen festgesetzt worden ist, Statt gefunden. — Die dießfällige Erklärung des königl. preussischen Ministeriums wird in Folge Decretes der hohen k. k. vereinten Hofkanzlei vom 13. v. M., 3. 1043, nachfolgend zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Nachdem die königl. preussische Regierung mit der kaiserl. österr. Regierung dahin übereingekommen ist, die gegenseitige Kosten-Vergütung in Criminal-, Civil- und Vormundschafftssachen rücksichtlich der dabei betheiligten unermögenden Personen aufzuheben, erklärte erstgedachte Regierung hiemit Folgendes: 1. In allen Untersuchungs-, Civil- und insonderheit Vormundschafft-Fällen, wo Requisitionen von einer preussischen Gerichts- oder vormundschafftlichen Behörde an eine österreichische derartige Behörde, oder von dieser an jene erlassen, so wie, wenn Deliquenten von einem Gerichte an das andere ausgeliefert werden, sind nicht allein alle baren Auslagen, sondern auch die sämmtlichen nach der bei dem requirirten Gerichte üblichen Taxe zu liquidirenden Gebühren dem Letzteren aus dem Vermögen der betreffenden Person, wenn solches hinreicht, zu entrichten. Hat selbige aber kein hinreichendes Vermögen, so fallen die Gebühren für die Arbeiten der requirirten Behörde, mithin auch alle Vergütung oder Taxe für Zeugen-Vernehmungen, und für Abhaltung der Termine, für den Erlaß oder die Expedition der Verfügungen, desgleichen die Insinuations- und sogenannten Siegel-Gebühren durchgehends weg, und das requirirende Gericht bezahlt alsdann dem Ersteren nur die unvermeidlichen baren Auslagen für

Achzung, Transport, Porto, Copialien, Reise- und Zehrungskosten der Richter und Zeugen, nach den bei den requirirten Gerichten üblichen Tarifen. — 2. Zur Entscheidung der Frage: ob der Deliquent oder die sonst betheiligte Person hinreichendes Vermögen zur Berichtigung der Gerichtsgebühren besitze oder nicht? soll in ben beiderseitigen Landen nichts weiter, als das Zeugniß derjenigen obrigkeitlichen Stelle erfordert werden, unter welcher die betheiligten Personen ihre wesentliche Wohnung haben. — In wie fern der Kosten wegen gegen diese Personen die Execution Statt findet, wird nach den Gesetzen des Landes, worin die Execution zu führen wäre, beurtheilt. Sollte ein Deliquent seine wesentliche Wohnung in einem dritten Lande gehabt haben und die Einziehung der Kosten dort mit Schwierigkeit verknüpft seyn, so wird angenommen, daß er kein hinreichendes Vermögen besitze. — 3. Den in allen Untersuchungs-, Civil- und Vormundschafftssachen zu sistirenden Zeugen und jeder abzuhörenden Person überhaupt sollen die Reise- und Zehrungs-Kosten, nebst der wegen ihrer Versäumniß ihnen gebührenden Vergütung, nach deren vom requirirten Gerichte geschickten Verzeichnung, bei erfolgter wirklicher Sistirung, sey es von dem requirirten oder von dem requirirenden Gerichte, unverzüglich verabreicht werden. In so fern sie dazu eines Vorschusses bedürfen, wird das requirirte Gericht zwar die erforderliche Auslage machen, es soll selbige jedoch vom requirirenden Gerichte auf die erhaltene Benachrichtigung dem requirirten Gerichte wieder erstattet werden. — 4. Das gegenwärtige Uebereinkommen soll für den ganzen Umfang der preussischen Monarchie und für alle österreichische Staaten, mit alleinigem Auschluß von Ungarn und Siebenbürgen, Kraft und Wirksamkeit haben, und sowohl für die landesherrlichen, als auch für alle übrigen Gerichte verbindlich seyn. — Die vorstehende Erklärung soll deshalb, nachdem sie gegen eine übereinstimmende der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei ausgewechselt worden, öffentlich bekannt gemacht werden. — Laibach am 4. Februar 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Friedrich v. Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 298. (1)

Nr. 1435

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Johanna Rupnik, im eigenen Namen und als Vormünderin, dann des Anton Schorl, Mitvormundes der minderjährigen Leopoldine, Maria, Victoria, Amalia, Franz, Anton und Johanna Rupnik, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 8. November 1844 hier in der Stadt sub Cons. Nr. 312 verstorbenen Kleidermachermeisters Mathias Rupnik, die Tagsatzung auf den 7. April d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach den 15. Februar 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 300. (1)

Picitations = Kundmachung.

Ueber die für die Staatsstraßen der k. k. Straßen-Commissariate Laibach, Adelsberg, Krainburg und Neustadt während der Verwaltungsjahre 1845, 1846 und 1847 jährlich zu liefernden Straßendeck-Materialien, wie sie in der beige gedruckten Tabelle nach dem annähernden jährlichen Bedarfe mit ihren einzelnen Ausbieten angelegt sind. — Die Versteigerung des Deckstoffes an die Staatsstraßen der obbenannten vier k. k. Straßen-Commissariate für die Verwaltungsjahre 1845, 1846 und 1847, nach Anhandlung der beige gedruckten Tabelle, erfolgt mit Ausschluß der mündlichen Picitation im Wege der schriftlichen Offerte. — Die auf einen 10 kr. Stämpelbogen geschriebenen Offerte müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, längstens bis 7. März 1845 bei der k. k. illyr. Prov. Bau-direction postportofrei eingehen, von Außen die Aufschrift: „Anbot für die Lieferung des Straßendeckmaterials im k. k. Straßen-Commissariate N. N. (ist der Commissariatsitz anzugeben)“ besitzen, gehörig versiegelt seyn, und enthalten: a) Die ausdrückliche Bestätigung, daß der Differenz die allgemeinen Schotterlieferungsbedingungen sowohl, als die hier nachfolgend gestellten Anforderungen genau kenne, und solchen pünctlich nachkommen wolle. — Den Anbot oder den Preis, um welchen er die Lieferung eines Haufens aus

dem bestimmten Erzeugungsorte zu übernehmen Willens ist; in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt. — Der Anbot kann auf einen einzelnen Erzeugungsort, auf mehrere derselben, oder auf alle jene, welche ein und dasselbe k. k. Straßencommissariat betreffen, und hier ausgeschrieben sind, gerichtet seyn, nur darf der Preis anbot nicht in Summa, sondern muß für jeden Erzeugungsort abgesondert pr. Haufen gestellt werden. — c) Den Erlagschein von einer öffentlichen Cassa über das für den in Rede stehenden Zweck depositirte 5procentige Badium von dem in der Tabelle ersichtlich gemachten, auf jene Materialplätze, auf welche der Different Anbote richtet, lautenden Fiscalsumme. — d) Den Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Differenten. — Auf Offerte, welche später, als in dem festgesetzten Termine einlaufen, oder auf solche, welche obigen Anforderungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen. — Am 8. März Vormittag um 10 Uhr wird im Amtlocale der k. k. Landesbaudirection zur Eröffnung der Offerte und zu ihrer Protocollirung in der Reihenfolge ihrer Einlangung geschritten, und die Lieferung dem Mindestbieter unter dem Fiscalspreise sogleich zugeschlagen, über Anbote aber, die den Fiscalspreis überschreiten sollten, die hohe Subernal-Ratification eingeholt werden. — Bei dem Acte der Eröffnung der Offerte ist den Differenten persönlich oder durch Bevollmächtigte zu interveniren freigestellt, jenen aber, welche sich dabei nicht einfinden, wird im Wege der betroffenen k. k. Straßencommissariate, wenn sie nicht Ersteher blieben, der Erlagschein über das Badium zurückgestellt, mit den Erstherrn aber der verbindliche Vertrag auf Grundlage der Bedingungen abgeschlossen werden, wobei sie das Badium von 5 auf 10 Percent als Caution zu ergänzen haben werden. — Die allgemeinen Schotterlieferungsbedingungen können bei der löbl. k. k. Landesbaudirection, bei den k. k. l. f. Bezirks-Commissariaten und Bezirksobrigkeiten dann bei den k. k. Straßen-Commissariaten täglich eingesehen werden, weshalb hier bezüglich der geforderten Qualität und Reinheit des Materials so wie überhaupt der übrigen Lieferungsverbindlichkeiten und Gegenobligationen darauf hingewiesen, und nur folgendes erörternd beigelegt wird, und zwar: — 1. Das Straßendeckmaterial muß in prismatisch geformten, 2 Schuh hohen Haufen dergestalt geliefert werden, daß der letzteren Grundfläche 12 Schuh lang und 4 Schuh breit, der obere Rücken aber 8 Schuh lang sey. — Auf Straßen 2. Ranges muß sich der Unterneh-

mer dort, wo es die Breite der Straße und deren Dertlichkeit erfordert, auch der Lieferung von halben Haufen unterziehen, wovon jeder an der Grundfläche 10 Schuh und am Rücken 7 Schuh zur Länge, 3 Schuh zur Breite und $1\frac{1}{2}$ Schuh zur Höhe erhalten muß. Zwei derlei Haufen werden für einen ganzen der zuerst angeführten Art angenommen und bezahlt. — 2. Die im §. 25 der Versteigerungsbedingungen festgestellten Lieferungsstermine, und die in jeder Lieferung zu stellenden Material-Quantitäten werden dahin modificirt, daß auf alle Straßen ohne Unterschied ein Drittheil des jährlich bekannt gegebenen Materialbedarfes bis Ende Mai, das übrige, in zwei Drittheilen bestehende Quantum aber bis Ende August jeden Jahres beigestellt seyn muß. — 3. Gegenüber der im §. 19 der Versteigerungsbedingungen vorgeschriebenen Größe des Deckmaterials wird bedungen, daß die einzelnen Steine jeder Lieferung ohne Unterschied den Inhalt von ein, und höchstens von ein und einhalb Cubitzoll erreichen müssen, und von dieser Größe weder nach auf noch abwärts bedeutend, d. i. um $\frac{1}{5}$ ihres cubischen Inhaltes abweichen dürfen. Steine, welche diese Größe überschreiten oder solche nicht erreichen, werden durchaus nicht angenommen. Der Lieferungs-Ersther ist gehalten, den während der Beistellung des Materials von Seite des exponirten Straßenbau-Personals ergehenden Ermahnungen bezüglich der qualitätsmäßigen Beistellung strengstens nachzukommen. — 4. In Modifizirung der §§. 28 und 35 der Versteigerungsbedingungen, wird im Allgemeinen erinnert, daß der Unternehmer seine Anstalten für die eingegangene Lieferung der Art treffe, daß dieselbe in den angesetzten Terminen pünktlich erfolge. Mit Ausgang des Lieferungsstermines ist das Straßen-Commissariat angewiesen, unverweilt unter Beiziehung des Erstheres den Lieferungsbestand aufzunehmen, und hierüber den von dem Ersther mitunterfertigten Ausweis für die vorbereitete Uebernahme des Materials vorzulegen. — Im Falle der Ersther dem Ausweise seine Unterschrift heizurücken sich weigert, genügt jene des Herrn Straßen-Commissärs und Assistenten. Ist die Lieferung nicht vollständig, so wird für jeden bei der obigen Bestandaufnahme abgängig vorgefundenen Haufen ein Abzug von fünf und zwanzig % des Erstherungsbetrages eingeleitet. Ein gleicher Abzug trifft den Ersther für jeden bis zu dem Termine beigestellten, bei der Uebernahme jedoch unqualitätsmäßig gefundenen Haufen, über deren Zahl, Mängel und

Andeutung der Behebung der letzteren mit dem gleichfalls zugezogenen Unternehmer ein Protocoll aufgenommen werden wird. Weigert sich derselbe solches mitzufertigen, oder erscheint er zur Uebernahme-Commission gar nicht, so verzichtet er freiwillig auf jede Einwendung gegen das Resultat des Befundes, und es wird ihm ein Paré des Beanständigungsprotocolls im Wege der betreffenden Bezirks-Obrigkeit zur Behebung der vorgefundenen und gerügten Mängel mitgetheilt werden. Zur Nachlieferung des bei der Uebernahme noch abgängig gefundenen und zur Verbesserung des nicht entsprechend erkannten Materials wird eine vom Tage der Uebernahme gerechnete Frist von vierzehn Tagen eingeräumt, nach deren Ablauf eine zweite Uebernahme auf Kosten des Erstheres vorgenommen wird, auf welche alle der Lieferung noch anklebenden Mängel auf welche immer für eine Art und Weise, auf Gefahr und Kosten des Lieferanten durch das k. k. Straßen-Commissariat werden beseitiget werden. Den Anspruch auf die Vergütung des Verdienstbetrages hat der Ersther erst nach entsprechend bewirkter oder auf obangedeutetem Wege eingerichteter Lieferung. — 5. Das k. k. Straßen-Aerar behält sich weiters bevor, für den Fall als besondere Verhältnisse während des Trienniums in der Verwaltung oder Behandlung der Straßen eintreten sollten, die Pachtdauer der Schotterlieferung gegen vorläufige halbjährige schriftliche Aufkündigung verkürzen zu können. — 6. Mit jedem Ersther wird ein Lieferungsvertrag abgeschlossen, zu welchem derselbe den classenmäßigen Stempel nach dem Betrage der dreijährigen Lieferung aus Eigenem beizubringen hat. — 7. So wie man einer Seits auf die genaue Erfüllung der Licitations- und der hier festgesetzten Bedingungen strenge Hand halten wird, so wird dem Unternehmer anderer Seits die Zusicherung gegeben, daß, so wie das von ihm erstandene ganzjährige Lieferungsquantum die Summe von Tausend Gulden ersteigt, für denselben von Seite der k. k. Landesbau-Direction, über vorläufige Bestätigung des k. k. Straßen-Commissariats, daß er in dem Material-Erzeugungs-orte sowohl, als durch theilweise Zulieferung auf die Straße namhafte Vorarbeiten geleistet hat, um eine angemessene, das k. k. Straßen-Aerar durch die Vorarbeiten deckende Vorschußleistung eingeschritten und nach Vollzug seiner Contracts-Obliegenheiten auf dessen schleunige vollständige Befriedigung eingewirkt werden wird. — Von der k. k. illyrischen Prov. Baudirection. Ljubach am 21. Februar 1845.

des für die Staatsstraßen der nachbenannten k. k. Straßenbau-Commissariate für die Jahre 1845, 1846 und 1847 jährlich zu liefernden Straßendeckmaterials:

Straße	District	Nrs. carrens	Aus dem Material= Erzeugungsplatze, Namens:	Kommen jährlich		Fiscalpreis				Datum, an welchem das schrift= liche Offert bei der k. k. Landesbau= direction ein= langen soll.				
				zu er= zeugen	zu verführen und aufzuschlichten	pr. Hau= fen	Im Gan= zen für ei= nen Er= zeug= ungs= Platz							
								Haufen						
								42 ² / ₃ cub. '	von bis				fl. kr.	fl. kr.
				Nr.										

Im Straßen-Commissariate Raibach:

Wiener	Triester	Poibler	Agamer	St. Merin	Stadtschneefabrik Raibach	Raibach	21	22	23	24
1	St. Christoph Schotter- grube					450	0j2	5		
2	Pulverturm do.					690	5	10		
3	Savesandbank rechts					550	10	14		
4	St. Christoph Schotter- grube					2620	0	13	1	19 ³ / ₄
5	Schinkou Steinbruch					3950	13	11	1	51
6	St. Christoph Schotter- grube					320	0	5		56 ¹ / ₂
7	Berschnig do.					120	5	7		53 ¹ / ₂
8	Slep Janes do.					310	7	13		55 ¹ / ₂
9	Archer do.					210	13	Ij1		58 ¹ / ₂
10	Savesandbank in Zwischen- wässern					220	Ij6	11	1	2
11	Zweiner Schottergrube					130	11	14	1	4
12	Jeperza do.					115	14	11	1	12
13	St. Christoph do.					300	0j3	12	1	35
14	Plake Steinbruch					230	Ij4	10	1	12
15	Entendorf do.					140	IIj2	7	1	17 ³ / ₄
16	Blatu do.					200	7	13		53 ¹ / ₂
17	Stehamerberg do.					210	13	IIIj4		49
18	Weschenigbe: g do.					100	IIIj4	7		52
19	3herie do.					380	7	IV	1	13
20	St. Christoph Schotter- grube					300	—	—	1	—
21	Sello do.					400	0	7	1	58
22	Mulle do.					230	7	11	1	6
23	Jasbeß do.					290	11	1	1	6
24	Snoy do.					300	I	Ij4	1	4

am 7. März 1845.

Straße	District	Nr. currens	Aus dem Material- Erzeugungsplaz, Namens:	Kommen jährlich		Fiscalpreis				Datum, an welchem das schrift- liche Offert bei der k. k. Landesbau- direction einlangen soll.	
				zu er- zeugen	zu verführen u aufzuschichten	pr.	Im Gan- zen für einen Er- zeug- ungs- Plaz				
Haufen		Haufen									
44223 eub.	von bis	Nr.		fl	kr.	fl	kr.				

Im Straßen-Commissariate Adelsberg:

Z r i e f f e r	Adelsberg	25	Hermatische Steinbruch	1430	VII ₁₀	8	1	6	1573	—
		26	Hermatische detto	390	VII ₁₈	10	1	18	507	—
		27	Skala bei Hruschje do.	2840	VII ₁₀	VIII ₁₉	1	19 ³ / ₄	3774	50
		28	Schingerza do.	1300	VIII ₁₉	IX ₁₀	1	—	1300	—
		29	Skala bei Bräwald do.	400	IX ₁₀	IX ₁₂	1	4 ¹ / ₂	430	—
		30	Per Stermoline do.	560	2	5	—	59 ¹ / ₂	555	20
		31	Unter-Wagner do.	270	5	7	—	46	207	—
		32	Podgonzno Dgrado do.	440	7	10	—	59 ¹ / ₂	436	20
		33	Hinter-Genoschetsch do.	300	10	12	—	37 ¹ / ₂	187	30
		34	Skarteu do.	620	12	X	—	44	454	40
		35	Na Raunach do.	330	X ₁₀	X ₁₂	—	52 ¹ / ₂	288	45
		36	Am Gabref do.	830	2	7	—	58	802	20
		37	Rafinig do.	175	0	0 ¹ / ₇	1	—	175	—
		38	Nächst der Straße do.	275	7	I ₁₂	—	58 ¹ / ₂	268	7 ¹ / ₂
		39	Seuze do.	50	2	4	—	58 ¹ / ₂	48	54
		40	Peterline do.	50	4	6	—	58 ¹ / ₂	48	54
G i u m a n e r	Dornegg	41	St. Peter do.	25	6	7	—	55	22	55
		42	Nadofendorf do.	25	7	8	—	59 ¹ / ₂	24	47 ¹ / ₂
		43	Nächst der Straße	225	I ₁₈	II ₁	—	50	187	30
		44	An der Straße	375	II ₁	III ₁	—	54	337	30
		45	Hinter Schambije	175	III ₁₀	7	1	50	320	50
		46	Feistritz per Skali am Be- berntzsch	315	III ₁₇	IV ₁₈	1	38	514	30
		47	Schingerza, Steinbruch	130	0	0 ¹ / ₅	—	40	86	40
		48	Pod Shukam do.	200	5	8	—	46 ¹ / ₂	155	—
		49	Na Muravach do.	100	8	10	—	48 ¹ / ₂	80	50
		50	Nad Losizami do.	200	10	1	—	56 ¹ / ₂	188	20
W i p p a c h G ö r z e r	Wippach	51	Na Baonzach Gerölle	170	I ₁₀	6	1	2	175	40
		52	Na Bergech	140	6	13	—	55	128	20
		53	sa Tabram	180	13	II ₁₄	—	55 ¹ / ₂	166	30
		54	Regunja	230	4	11	—	56 ¹ / ₂	216	35
		55	Hubelbach Schotter	60	11	14	—	56	56	—

Im Straßen-Commissariate Krainburg.

F o i b l e r	Krainb.	56	Per Korita, Schotterrube	295	II	II ₆	1	6	324	30
		57	In Poleza: detto	180	III ₁₀	III ₁₄	1	5	195	—
		58	In Natlas: detto	280	III ₁₄	IV ₁₃	1	7	312	40
		59	In Hriben: detto	105	IV ₁₃	IV ₁₆	1	4	112	—

Am 7. März 1845.

Straße	District	Nrs. currens	Aus dem Material- Erzeugungsplaz, Namens:	Kommen jährlich		Fiscalpreis				Datum an welchem das schrifts- liche Offert bei der k. k. Landesbau- direction einkommen soll.	
				zu er- zeugen	zu versühren u. aufzuschichten	pr. Hau- sen	Im Gan- zen für einen Er- zeugungs- Plaz				
Haufen		à 42 $\frac{2}{3}$ cub.	von	bis	fl.	kr.	fl.	kr.			
Nr.											

Im Straßen-Commissariate Krainburg.

Leibler	Neumarkt	60	Na sferoki poti = Schottergr.	50	IVj6	IVj8	1	2	51	40
		61	Sadraga = Sandbank	100	IVj11	Vj1	1	7	111	40
		62	Feistritz = detto	30	Vj1	Vj3	1	19	39	30
		63	In Preska = Gerölle	75	Vj3	Vj5	1	10	87	30
		64	Ober Feistritz = detto	40	Vj8	Vj11	1	20	53	20
		65	In Bafzje = detto	130	Vj11	VIj2	1	8	147	20
		66	Sa Balantam = detto	100	VIj2	VIj7	1	7	111	40
		67	Laiboumu fort = detto	65	VIj7	VIj10	1	—	65	—
		68	Loibelhöhe = detto	140	VIIj0	VIIj2	1	12	168	—
Murner	Dittorf	69	Martinshtou Klanz = Gerölle	75	Vj3	Vj7	1	2	77	30
		70	Podauja Conglomer.	195	Vj7	Vj15	1	17	250	15
		71	Saruske = Sandbank	120	Vj15	VIj5	1	5	130	—
		72	Radana = Gerölle	60	VIj5	VIj9	1	12	72	—
		73	Desloviz = detto	45	VIj9	VIj12	1	11	53	15
		74	Sabresniz = detto	45	VIj12	VIj15	1	11	53	15
		75	Mosse = detto	70	VIj15	VIIj3	—	58	67	40
		76	Savesandbank bei Aßling	80	VIIj15	VIIIj3	1	11	94	40
		77	detto beim Fletofen	55	VIIIj3	VIIIj6	1	10	64	10
		78	Birnbaum = Steinbruch	90	VIIIj6	VIIIj10	1	18	117	—
Ranfer	Aßling	79	Beli pote = Gerölle	120	VIIIj10	IX	1	7	134	—
		80	Moisfrana = detto	55	IXj0	IXj3	1	2	56	50
	Krainburg	81	Sormann = Schottergrube	30	IIIj15	IVj2	1	2	31	—
		82	Ziller = Schotterbank	20	Vj12	Vj14	1	2	20	40
		83	Ranfer = detto	20	Vj14	VIj0	—	58	19	20
		84	Per Köppitsche = Gerölle	20	VIj0	VIj2	—	58	19	20
		85	Pod Ternoujam = detto	28	VIj2	VIj5	1	2	28	56
		86	Belli votok = detto	10	VIj5	VIj6	—	59	9	50

Am 7. März 1845.

Im Straßen-Commissariate Neustadt.

Mgramer	Gressen	87	Scheting = Steinbruch	140	IVj0	IVj3	1	41	235	40
		88	Maliborst = detto	120	3	6	1	19	158	—
		89	Wier = detto	80	6	8	1	20	106	—
		90	Gréische = detto	115	8	11	1	21	155	15
		91	Ternis = detto	120	11	14	1	19 1/2	159	—
		92	Fratte = detto	130	IVj14	Vj2	1	15	162	30
		93	Rufcharie = detto	100	2	6	1	18	130	—
		94	Bernberg = detto	140	6	12	1	17	179	40
		95	Langentpal = detto	100	12	15	—	55	91	40

Am 7. März 1845.

Strasse	District	Nr. currens	Aus dem Material- Erzeugungsplaz, Namens:	Kommen jährlich		Fiscalpreis				Datum, an welchem das schrift- liche Offert bei der k. k. Landesbau- direction einlangen soll.	
				zu er- zeugen	zu versuhen u aufzuschlichten	pr.	Im Gan- zen für einen Er- zeug- ungs- Plaz				
								Häufen	Häufen		
											von bis
à 42213 eub'	Nr.	fl	fr.	fl	fr.						
G r a m e r K o n d s t r a ß e	96	2.	Savesandbank	65	XIV ₁₂	XV	(2	24	156	Am 7. März 1845	
	97	3.	detto	65	XV	XV ₁₄	(2	39	172		15
	98	4.	detto	65	4	8	(2	24	156		—
	99	5.	detto	65	8	XV ₁₂	(2	44	174		20
							(2	24	156		—
							(2	32	164	40	
							(2	24	156	—	
							(2	44	104	20	

Anmerkung. Für die Post Nr. 96 bis 99 aufgeführten Erzeugungsplätze, welche variabel sind, müssen die Angebote nach der Ausschreibung auch alternativ gestellt werden.

Von der k. k. allpr. Baudirection. Laibach am 21. Februar 1844.

3. 314. (1) **E i c t a t i o n.** Nr. 845/294

Von dem gefertigten k. k. Gefällen-Ober-
amte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß bei demselben am 3. März d.
J. in den gewöhnlichen Vicitationsstunden
im Handel erlaubte Contrabandwaren, be-
stehend in Kaffee und Zucker, in Broden und
Stücken, dann etwas Gewürze in kleinen
Parthien zu 5 und 10 Pfunde, Zucker aber
Stückweise; ferner ein altes Feuergewehr und
Riemenzug, einige gebrauchte Kleidungsstücke
und Wäsche, Bleischröte und andere Kleinig-
keiten gegen sogleich bare Bezahlung an den
Meistbieter werden hintangegeben werden.
— K. k. Gefällen-Oberamt. Laibach am 14.
Februar 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 315. (1) **E d i c t.** Nr. 521.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Lai-
bachs, als Abhandlungsinstanz, werden über Ein-
schreiten des Herrn Dr. Rapreth, Curator des
Georg Pinzafschens Nachlasses, alle Jene, welche
als Erben, oder aus was immer für einem Rechts-
grunde einen Anspruch an diesen Verlaß zu stel-
len glauben, hiemit aufgefordert, ihre dießfälli-
gen Ansprüche binnen einem Jahre und sechs
Wochen so gewiß anzumelden und darzuthun, als
widrigens der Nachlaß den sich meldenden und le-
gitimirenden Erben eingetantwortet werden würde.
Laibach am 4. Februar 1845.

3. 304. (1) **E d i c t.** Nr. 260.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allge-
mein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des
hochbl. k. k. Stadt- und Landrechtes ddo. Lai-
bach 1. Februar 1845, 3. 941, zur öffentlichen
Versteigerung der zum Verlasse des im Orte Zwi-
tu bei Seisenberg verstorbenen pensionirten Pfarr-
vicars Herrn Franz Mauser gehörigen Effecten,
als: Kleidungsstücke, Leibes- und Hauswäsche,
Zimmer- und Haus-einrichtung, Victualien, Bü-
cher u. s. w., die Tagfahrt auf den 11. März
l. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal um
9 Uhr Vormittags im Orte Zwitter mit dem Bei-
lage angeordnet worden, daß die Verlaßeffecten
nur um oder über den Schätzungswert und ge-
gen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.
Die Beschreibung und Schätzung der zu ver-
äußernden Effecten kann in den gewöhnlichen
Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Ab-
schrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 19 Febr. 1845.

3. 275. (3)

Alois Vanino,

patentirter Schleifmeister in Laibach,
Franciskanerplatz Nr. 48,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum
Schleifen von Rasier- und Federmessern, Schee-
ren, chirurgischen Instrumenten, im Französisch-
Schleifen, Hohl-Schleifen, fein Poliren u.
s. w., und verspricht die billigsten Preise.